

Zu Tode reformiert – Anmerkungen zur Forstpolitik in Deutschland

Festvortrag von Prof. Dr. Bastian Kaiser, Rektor der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg anlässlich der BDF-Landesverbandstags am 03.04. in Werl

Im Rahmen des BDF- Landesverbandstags in Werl hat der Rektor der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, Prof. Dr. Bastian Kaiser, in einem viel beachteten Vortrag kritische Anmerkungen zu aktuellen Forstpolitik in Deutschland und insbesondere in NRW formuliert. Um möglichst allen BDF-Mitglieder den Inhalt dieser Ausführungen bekannt zu machen, erhalten Sie als Anlage den kompletten Vortragstext, der dem BDF-Landesverband dankenswerterweise von Prof. Kaiser zur Verfügung gestellt wurde.

In seinem Vortrag machte Prof. Kaiser deutlich, dass die ambitionierten umwelt- und klimapolitischen Ziele der Politik ohne eine nachhaltige und sachkundige Bewirtschaftung unserer Kulturwälder nicht erreicht werden können.

Staatliche Forstverwaltungen seien sozioökonomische Organisationen und keine abstrakten leblosen Gebilde. Sie seien immer nur so gut wie es die Summe ihrer Mitarbeiter zulässt. Dabei komme es entscheidend auf folgende Punkte an:

- personell quantitativ ausreichende Ausstattung der Forstverwaltungen
- auf die im Personalkörper vorhandenen fachlichen Kompetenzen
- auf die Motivation der in den Forstverwaltungen Tätigen

In der aktuellen Boomsituation der nachwachsenden Rohstoffe sei es erforderlich, eher zu investieren als sich zunehmend aus dem operativen Geschäft zurück zu ziehen. Das oberste Prinzip vieler Umstrukturierungsmaßnahmen in den staatlichen Forstverwaltungen und insbesondere in NRW sei aber nicht der Wille zu einer tatsächlichen Reformierung, sondern vielmehr die erklärte Absicht der Reduzierung. Die Folgen dieser Politik machte Prof. Kaiser sehr humorvoll an der Metapher des Frosches deutlich, den man nicht fragen dürfe, wenn man den Teich trocken legen wolle. Denn in der Zwischenzeit sollte man aber – so Prof. Kaiser - landauf landab gelernt haben, dass

- man erstens möglichst genau wissen sollte, wie viel Wasser eigentlich in diesem Teich ist, weil man sonst allzu leicht von einer Flut von Problemen überschwemmt wird,
- zweitens niemand besser weiß, wie hoch der aktuelle Pegelstand tatsächlich ist als eben jene Frösche selbst
- und man drittens nicht erwarten sollte, dass man im Notfall auf einen trockengelegten Teich zurückgreifen kann, wenn es zukünftig etwas zu löschen gilt.

Eine personalextensive Forstwirtschaft mit hoher Produktivität und einer beruhigenden Stabilität, die gleichzeitig die Nutz- und sehr hohen Schutz- und Erholungsziele der Gesellschaft erfüllen kann, sei – so Prof. Kaiser abschließend - ein ähnlich populäres Märchen wie die Geschichte vom papierlosen Büro durch die Einführung der EDV.....

Wenn sie mehr über den Vortrag von Prof. Kaiser wissen wollen, dann nehmen Sie sich in einer ruhigen Stunde Zeit zum Studieren dieses lesenswerten Vortrags.

Ihr BDF-Landesvorstand NRW

Stephan Schütte, Norbert Böskes, Volker Steinhage, Gerhard Tenkhoff, Richard Nikodem, Ute Messerschmidt